

V-3-117 Die Lage in Israel und Palästina und die Auswirkungen auf unser Zusammenleben in Berlin

Antragsteller*in: Jonas Graeber (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu V-3

Von Zeile 116 bis 121:

Vorfälle erfasst – ein Anstieg um rund 70 Prozent im Vergleich zum gesamten Jahr 2022. ~~Neben körperlichen Angriffen und Bedrohungen reicht das Spektrum von Sachbeschädigungen bis hin zu offener antisemitischer Hetze auf Demonstrationen. Wir Bündnisgrüne stellen uns mit aller Kraft gegen jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und kämpfen gegen den Antisemitismus, der in unserer Stadt ein zunehmendes Problem ist. Wiederholt kam es zu Brandanschlägen auf jüdische und als israelisch bzw. israelsolidarisch gelesene Orte sowie Körperverletzungen und Sachbeschädigungen. Offen antisemitische Hetze ist an vielen Orten im Straßenbild genauso zu finden wie auf den Demonstrationen, die von Radikalisierungsunternehmen und extremistischen Akteuren befeuert werden. Wir Grüne stellen uns mit aller Kraft gegen jeden Antisemitismus. Der Schutz von jüdischen und als israelsolidarisch gelesenen Orten muss Priorität haben. Wir stehen dafür ein, bauliche und personelle Schutzmaßnahmen zu stärken, die Finanzierung aller notwendigen Schutzmaßnahmen, auch für nichtreligiöse jüdische und israelsolidarische Einrichtungen, muss sichergestellt werden.~~

Begründung

Neben den genannten Vorfällen kam es auch wiederholt zu Brandanschlägen. Dies zu betonen ist wichtig, um das Ausmaß der antisemitischen Gewalt zu verdeutlichen. Die antisemitische Hetze im öffentlichen Straßenraum zu nennen verdeutlicht darüber hinaus die weite Verbreitung latenter bis gefestigt antisemitischer Einstellungen inkl. der Bereitschaft entsprechend zu handeln. Um dem etwas entgegen zu setzen, müssen die Einrichtungen allen Schutz erfahren, den sie brauchen. Es ist die Aufgabe des Senats und des Abgeordnetenhaus, dies sicherzustellen, als Grüne sollten wir uns selbstverständlich dafür einsetzen.

Unterstützer*innen

Daniela Ehlers (KV Berlin-Lichtenberg); Dorothee Richter (KV Berlin-Kreisfrei); Susanna Kahlefeld (KV Berlin-Neukölln); Paul Meyer-Dunker (KV Berlin-Lichtenberg); Christina Markfort (KV Berlin-Kreisfrei); Marcel Rohrlack (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow); Lars Klaus Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)